

## Virtuose Tanzkunst mit erotischem Knisterfaktor

Die «Compañía Nacional de Danza Madrid» begeisterte im Stadttheater Fürth - 06.02.10

**FÜRTH** - Zum aufregenden Erlebnis purer Tanzschönheit wurde das Gastspiel der Compañía Nacional de Danza Madrid im Fürther Stadttheater. Die seit 1990 von Nacho Duato zu einem der führenden Modern Dance-Ensembles ausgebildete Truppe begeisterte mit geschmeidiger Eleganz, technischer Virtuosität und unglaublichem Tempo.



Die Compañía Nacional de Danza Madrid begeistert das Publikum.

Foto: nn

Gastspiele des Madrider Spitzenensembles werden gelegentlich mit dem Hinweis angekündigt «Für Kinder unter 14 Jahren nicht geeignet!» Die Warnung ist nicht ganz unberechtigt, denn was die Compagnie in Duatos «Cobalto» an knisternder erotischer Brisanz und Spannkraft auf die Bühne bringt, ist zwar nie anstößig, aber von einer Wucht und Intensität, die Schauer über den Rücken jagt. In Zeitlupe windet sich zu Beginn ein fast nacktes Paar unter und auf einem hohen Tisch, bildet das verführerisch-unschuldige Gegenbild zu den wilden Kämpfen, die sich vorm raschelnden Kettenvorhang ein ekstatisches Spiel um Eroberung und Überwältigung, Unterwerfung und Triumph liefern. Minimalistische, dunkel dröhnende oder hell vibrierende Orgelmusik liefert den passenden Sound dazu.

### Schwereelosigkeit und flirrende Eleganz

Radikaler Stimmungswechsel dann bei «Gnawa», das mit Wasserplätschern einsetzt und den Ritualen der von nordafrikanischen Einflüssen geprägten andalusischen Heimat des Choreografen huldigt. Rai-Musik, Trommeln, Flöten und Oud-Klänge grundieren auf schöne, fast heitere Weise dieses schwerelose Stück, das flirrende Eleganz mit großer Ernsthaftigkeit und fließenden, exakt abgezielten, gleichsam arabeskenhaften Bewegungsmustern paart. Die schlangenartige Geschmeidigkeit der superathletischen Tänzer konnte man in «Gnawa», das am Ende die spannungsvolle Heiligkeit einer mediterranen Sommernacht beschwört, aufs Schönste bewundern.

Dass Duatos famoses Ensemble seine Wurzeln in der klassischen Bewegungsschule hat, zeigte vor allem die finale Choreografie «White Darkness». Ein elegischer Pas de deux wird hier begleitet von einem ungemein flink, manchmal geradezu slapstickartig agierenden Ensemble. Mit seinen zappelnden Sprüngen und witzigen Gesten bildet es so etwas wie die hektische, überdrehte Außenwelt zu dem ganz auf sich konzentrierten Paar. Duato wurde zu diesem Stück von der Welt der Drogen inspiriert, er lässt weißen Sand von der Decke rieseln, zentrales Moment bleibt jedoch der verzweifelte Kampf um die Liebe, der tragisch endet. Wie ein Trugbild, ein gescheiterter Traum erscheint am Ende die im Sandregen verschwindende Frau. Ein faszinierender Abend, der für ein Wechselbad der Gefühle sorgte und begeisterten Applaus erhielt.

Regina Urban

**NÜRNBERGER**  
Nachrichten